

Quartalsprogramm Zirkus



Lead⁰²

Thema: Zirkus, Unter dem Schirm des Höchsten Psalm 91

Ziel: Am Ende des Quartals mit den Kindern einen Zirkus vorzuführen.

Psalm 91 anhand des Buches „Unter dem Schirm“ durchführen. Gottes Fürsorge den Kindern zeigen.

0. Themenübersicht

Nachmittag 1

Andacht: Kapitel 1 + 2, Psalm 91, 1 - 4

Aktivität: Mit den Kindern den Zirkus kennen lernen. Zusammen mit den Kindern Tierkostüme basteln.

Nachmittag 2

Andacht: Kapitel 3 + 4 Psalm 91, 3 Hilft Gott in jeder Situation?

Aktivität: Sport in der Turnhalle, die Kinder lernen neben verschiedenen Spielen auch noch einige Akrobatik Kunststücke, für den Zirkus.

Nachmittag 3

Andacht: Kapitel 5 + 6, Psalm 91, 4 Vertraue auf Gott, er steht dir immer bei!!

Aktivität: Geländespiel: Der Löwe ist ab. Auf eine witzige Art und Weise den Löwen im Wald suchen.

Nachmittag 4

Andacht: Kapitel 7 + 8, Psalm 91, 7 Gott weiß genau, was wir brauchen. Er spricht durch die Bibel zu uns!

Aktivität: Jonglierbälle basteln, mit den Kindern jonglieren lernen. (mit Tüchern, Ballonen usw.)

Nachmittag 5

Andacht: Kapitel 9 + 10, Psalm 91, 8: Gott vergilt nicht - Gott vergibt!!

Aktivität: Clown - Jagd, Schnitzeljagd / oder Mister X-Game, um den Clown wieder zu finden.

Nachmittag 6

Andacht: Kapitel 11 + 12, Römer 8, 28: Gott führt alles zum Besten!

Aktivität: Workshop: Basteln, Zirkusmusik,....

Inhaltsverzeichnis

Nachmittag 1 vom	2
Nachmittag 2 vom	3
Nachmittag 3 vom	3
Nachmittag 4 vom	5
Nachmittag 5 vom	6
Nachmittag 6 vom	7
Nachmittag 7 (Weekend) vom	8



Nachmittag 7 (Wochenende)

Tag 1

Andacht: Kapitel 13 + 14: Bist du unter dem Schirm des Höchsten? Gehörst du zu Gott? (Evangelistisch)

Aktivität: Einüben der verschiedenen Zirkuskunststücke. Spiel, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken

Tag 2

Andacht: Kapitel 15 + 16 Psalm 121, 7: Gott behütet uns. Wenn sich jemand bekehrt, wird ein großes Fest gefeiert im Himmel.

Aktivität: Zirkus Hauptprobe und Vorführung vor den Eltern und Freunden mit anschließendem Fest!

1. Nachmittag vom

Ziel: Mit den Kindern den Zirkus kennen lernen, ihre vielseitigen Fähigkeiten proben und sie zeigen lassen, was sie können.

Einstieg: Herzlich willkommen im Stile eines Zirkus, Leiter verkleidet als verschiedene Artisten, Begrüßung macht der Zirkusdirektor. 10'

Andacht: Gemeinsames Singen (ca. 5 Lieder), einüben des Quartalssong, passend zum Thema „Unter dem Schirm des Höchsten“. 15'

Kapitel 1 + 2 nacherzählen (ev. in Form von Theater) 35'

Bezug auf Psalm 91 nehmen, den Kindern mitgeben, was es heißt, unter dem Schirm des Höchsten zu sein. Was meint das Bild „Unter dem Schirm“, die Kinder heraus fordern, selbst heraus zu finden, wieso dieser Vergleich gebraut wird und was für was steht.

Aktivität: Mit den Kindern in einer Umfrage herausfinden, was alles zu einem Zirkus gehört, an Hand von den genannten Dingen das Ziel des Semesters erklären. 10'

Mit den Kindern zusammen Tiermasken(Affen, Löwen, Tiger,...) basteln (aus Papier die Tierköpfe ausschneiden, mit Papierstreifen, Wolle, Wasserfarbe, den Tierkopf gestalten -> z.Bsp: Wolle als Mähne des Löwen, schwarze Streifen für das Tigermuster, Farbe für das Zeichnen des Mundes usw. Für die Augen zwei Löcher schneiden und einen Gummi so befestigen, dass man die Maske vor den Kopf nehmen kann) 50'

Nach dem Imbiss(etwas, das man Tierfutter nennen und so dekorieren kann) 20'

noch Kunststücke mit den Tieren einüben. z.Bsp.: Löwen bändigen, mit den Affen Kunststücke aufführen, usw. 20'

Schluss: Gemeinsames Schlusspiel, (z.Bsp.: Kettenfangis, 2 Kinder halten sich an der Hand und beginnen zu fangen, jedes gefangene Kind muss sich bei der Kette anhängen, bis sich zuletzt alle Kinder halten. Die beiden zuletzt gefangenen Kinder beginnen das nächste Spiel) 20'

2. Nachmittag vom

Ziel: Die Kinder sportlich heraus zu fordern und ihnen Freude an dem was sie können vermitteln.

Einstieg: Kurzes Einturnen organisieren, damit alle Kinder schon thematisch eingestimmt sind. 10'

Aktivität: Kinder zum Umziehen schicken, 10'
zu Beginn Kinder 5' mit zwei/drei Bällen alleine herumspringen lassen, dann sammeln und zusammen starten.

Kurzes Aufwärmspiel (Spitalfangis -> ein Kind beginnt zu fangen, an Körperstelle, wo es das andere Kind berührt, muss sich dieses halten und weiter fangen. Das heisst berührt der Fänger den anderen am Bein, so muss dieser sich am Bein halten und weiter fangen. Es können je nach Gruppengrösse auch mehrere Fänger eingesetzt werden.)

Nach dem Spiel mit den Kindern Matten aufstellen für die Akrobatik. 15'

Zusammen "Purzelbäume", Handstände, Kopfstände, usw. einstudieren. Sie können auch Partnerakrobatik einüben, z. Bsp.: eine Pyramide, zwei Kinder stellen sich nebeneinander und ein drittes Kind stellt sich ihnen auf die Oberschenkel, so dass eine Pyramide entsteht.

Es soll kein Kind zu etwas gezwungen werden, jedes macht was es kann.
Aufräumen. Abschlussspiel für den Ausklang, z. Bsp.: Alle gegen Alle (die Kinder müssen sich mit einem Ball treffen, wer getroffen ist, scheidet aus, bis derjenige der es getroffen hat, selbst getroffen ist) 50'

umziehen, 10'

Imbiss 20'

Andacht: Nach dem Imbiss die Kinder sammeln durch ein paar Lieder etwas beruhigen. 15'

Andacht starten: Geschichte nacherzählen oder vorspielen. Psalm 91,3 mit einflechten. Gott hilft in jeder Situation.

Umfrage: Habt ihr auch schon erlebt, dass Gott geholfen hat bei Krankheit? Erlebnisse austauschen. Was ist, wenn Gott einen Kranken, der an Ihn glaubt nicht heilt und dieser stirbt? Hilft er dann nicht, oder wie hilft er?

Mit den Kindern diese Fragen diskutieren und sie an Grenzen stoßen lassen ABER zum Schluss noch Klärung schaffen! Ihnen die Gewissheit mitgeben, dass Gott hilft! 30'

Schluss: Ein, zwei Lieder singen (Quartalssong) und ein Abschlussgebet sprechen. 10'

3. Nachmittag vom

Ziel: Die Kinder sollen zusammenarbeiten und körperlich aktiviert werden. Einander gegenseitig motivieren, um einander zu helfen.

Einstieg: Herzliche Begrüssung und ein kleines Kreisspiel

(z. Bsp.: alle Kinder stehen zu zweit hintereinander in einem Kreis, bis auf eines, das alleine steht - der hintere muss die Hände hinter dem Rücken halten. Das einzelne Kind muss jemandem aus der vorderen Reihe zublinzeln, dieser muss möglichst schnell hinter diesen rennen ohne dass der hintere ihn packen kann. Konnte das vordere Kind davonrennen, darf das nun allein stehende Kind jemandem zublinzeln, so werden die Kinder gerade von Beginn her durchgemischt.)

10'

Andacht: Lieder Wunschkonzert von den Kindern (plus Quartalssong)

15'

Beginn der Andacht mit Geschichte nacherzählen

Durch verschiedene Stationen hindurch sollen die Kinder selbst herausfinden, dass sie Gott vertrauen können und dass es sich lohnt sich auf ihn zu verlassen. Diese Posten gehen die Kinder in kleineren Gruppen durch. (verschiedene Postenblätter gestalten mit gezielten Fragen und Anregungen z.Bsp.: was heisst vertrauen? Wem können sie vertrauen? Bibelvers zum Thema Vertrauen auswendig lernen.) Den Kindern Mut machen, Gott ganz konkret in einer bestimmten Situation zu vertrauen, auch wenn es aussichtslos erscheint. Zum Schluss sich noch mit allen Kindern treffen und auswerten, was sie durch den Postenlauf gelernt haben.

35'

Aktivität: Kurz nach der Andacht währendem noch ein Lied gesungen wird, kommt ein Leiter als Löwenbändiger verkleidet hereingestürzt und berichtet aufgeregt, dass der Löwe ausgebrochen sei, und dass er die Hilfe jedes Zirkusgehilfen und Artisten brauche. Er erklärt das Spiel, welches im Sinne einer Schnitzeljagd vor sich geht. Der Löwe hat immer wieder Haare (gelbe Wolle) verloren, er war jedoch schlau und ist verschiedene Wege gegangen, um falsche Färten zu legen. Die Gruppe muss sich immer wieder aufteilen aber auch wieder zueinander kommen, um zusammen den richtigen Weg zu gehen. Am Schluss kommen sie an einen Zettel, bei dem der Löwe ihnen durch ein Rätsel seinen Standpunkt verrät, sie müssen das Rätsel lösen und dann den Löwen suchen und einfangen.

80'

Nach der erfolgreichen Suche können sich alle zusammen stärken. (während dem Imbiss müssen immer mind. 2 Kinder auf den Löwen aufpassen)

30'

Schluss: mit dem Löwen zurückgehen.

20'

4. Nachmittag vom

Ziel: Koordinatorische Fähigkeiten der Kinder fördern.

Einstieg: Spiel mit Bällen (Sie müssen einander den Ball zuwerfen und den Namen der anderen Person nennen.) 10'

Andacht: Die Geschichte wird weiter erzählt (die Kinder dürfen dazu mitspielen -> Rollen werden verteilt und während der Leiter erzählt, spielen die Kinder spontan mit) 15'

Hast du schon erlebt, dass Gott dir genau das gab, was du gerade brauchtest? (Leiter bringt, wenn möglich Beispiel aus eigenem Leben) Kinder auffordern auch etwas zu sagen. Einander gegenseitig ermutigen. Den Kindern auch Beispiele geben in denen Gott durch die Bibel etwas gab, oder besser gesagt, etwas sagte. Die Kinder herausfordern, regelmäßig in der Bibel zu lesen und bei Fragen selbst in der Bibel nachzuforschen. (Denen die wollen eine Bibellesehilfe schenken.(eventuell Probeheft...)) 20'

Singen, Gott damit danke sagen, dass er zu uns spricht. 15'

Aktivität: Mit den Kindern Jonglierbälle basteln (Ballone mit Reis oder Mehl füllen und mehrere halbe Ballone darüber stülpen bis es dicht ist und hält), Tücher zum Jonglieren einfärben (mit Batikfarben, da kann man mit Schnur verschiedene Muster machen, indem man den Stoff vor dem Einfärben zusammenbindet.), Plastikringe bemalen. Kinder dürfen wählen, welchen Posten sie wollen. 50'

Imbiss essen als kleine Pause 20'

Entweder weiterbasteln oder mit den neu gemachten Jongliergegenständen jonglieren lernen. Die Kinder ermutigen, nicht sofort aufzugeben und loben, wenn sie es im kleinen können. 30'

Schluss: jedes Kind darf zeigen, was es gelernt oder gemacht hat. 20'

5. Nachmittag vom

Ziel: Die Zusammenarbeit der Kinder fördern, sie sollen zusammen möglichst gute Taktiken erarbeiten und sie nachher auch zusammen ausführen.

Einstieg: Begrüssung mit Quartalssong 10'

Andacht: Zwei Leiter streiten sich, wer die Geschichte erzählen darf, denn beide haben sie vorbereitet - nach langem hin und her muss der eine aufgeben, weil der andere einfach viel stärker ist. Der Verlierer zieht ab, lässt sich währenddem aber noch über den anderen aus und wünscht ihm, dass er etwas falsch erzählt. Der Sieger erzählt dann die Geschichte. 15'

Nachdem er die Geschichte erzählt hat, kommt der andere, der ebenfalls zugehört hat und sagt, dass ihm gerade aufgefallen sei, dass er vollkommen falsch gehandelt hat, und dass das so Jesus nicht gefällt und Jesus es anders getan hätte. Er habe gehofft, dass der andere etwas falsch macht, damit er Schadenfreude haben kann, aber Gott möchte, dass wir einander vergeben. Jesus hat am Kreuz auch denen vergeben, die ihn verurteilt haben. 10'

Ist es einfach zu vergeben? Darf man sagen ich kann nicht vergeben? Wieso braucht es Vergebung? Gibt es jemand oder etwas, dem oder was du vergeben musst und bis jetzt noch nicht getan hast? (Besprecht die Fragen in Kleingruppen, damit es einfacher ist, sich zu äussern - man kann auch alles auf ein Blatt schreiben, damit man es einfach für sich weiss) 15'

Zum Abschluss noch singen. 10'

Aktivität: Ein Leiter findet einen Brief als er kurz weg war, in diesem wird geschrieben, dass der Clown entführt wurde und dass er nur zurück kann, wenn er von den Jungschärlern mit einem Geländespiel wieder erobert wird. 10'

Die Jungschärler müssen in Gruppen Hinweise finden, sie können sie sich auch gegenseitig wieder abluhnen. Die Hinweise liegen auf einem festgelegten Gelände etwas versteckt herum, die Kinder müssen sie suchen und zu ihrem Gruppenstandort bringen. Um noch mehr Leben ins Spiel zu bringen, dürfen sie sich gegenseitig abklatschen, das heisst mit einem Schlag auf den Rücken des anderen, muss dieser anhalten und es wird per Zufall ausgelost, wer der Sieger ist und den Hinweis des anderen mitnehmen darf. Am geschützten Gruppenort müssen die Hinweise zusammengefügt werden. Die Gruppe, die zuerst alle oder genügen Hinweise gesammelt hat, kann den Clown retten und ist somit die Siegergruppe. Wenn sie auf den Clown treffen, (sind dann doch alle dabei) ist dieser sich über den Entführer am aufregen. Nun müssen die Kinder mit Hilfe von den Leitern darauf kommen, dass sie dem Clown beibringen, dass er dem Entführer vergeben soll und nicht Rachegeanken führen soll. 70'

Imbiss zusammen mit dem Clown, kleines Festessen 20'

Schluss: der Clown bedankt sich bei den Kindern, dass sie ihn gerettet haben und ihm eine so gute Lebensweisheit beigebracht haben. 5'

6. Nachmittag vom

Ziel: Die Kinder darauf sensibilisieren, wie sie miteinander umzugehen haben und ihre Kreativität fördern.

Einstieg: Begrüßung durch einen Leiter mit herzlichem Willkommen. 10'

Andacht: Mit den Kindern ein paar Lieder singen. 15'

Geschichte, was bis anhin geschah, zusammenfassen lassen von den Kindern, plus Austausch, was sie anhand der Geschichte bis jetzt gelernt haben.

Die Geschichte weitererzählen. Auf Vers eingehen. Den Kindern anhand der Geschichte erklären, dass Gottes Vergeltung anders aussieht, als wir es uns manchmal erhoffen.

Gott führt noch so verwickelte Dinge zum Besten, auch wenn wir es manchmal nicht so sehen. Persönliches Beispiel geben und auch Kinder erzählen lassen, je nach Gruppengrösse, in Kleingruppen aufteilen. Mit den Kindern Römer 8, 28 auswendig lernen. 35'

Aktivität: Workshops. Die Kinder dürfen zwischen verschiedenen Workshops wählen, in denen sie verschiedenes basteln (Clownmützen, Nummernschilder, Programmheft, Plakat, Pop-Cornboxen und Pop-Corntüten für die Vorstellung) oder die Zirkusmusik einstudieren. (Play-back) 45'

Imbiss(der ebenfalls von einer Workshopgruppe vorbereitet wurde.) 20'

Nach dem Imbiss Workshopwechsel und weiterbasteln. 45'

Schluss: Kurzes Kreisspiel als Ausklang z.Bsp.: Ci ei ei (alle stehen im Kreis und jeweils wird der rechte Fuss über den linken des Nachbarn in die Mitte gestellt und dann das Lied mit Gesungen und geschwankt)

Mit den Kindern noch einen Stromstoss durchlassen. -> jemand beginnt und drückt dem Nachbarn die Hand, dieser leitet es weiter, bis es wieder am Anfang ist. 10'

7. Nachmittag (Weekend) vom

Ziel: Gemeinschaft fördern und Kinder vor eine Entscheidung mit Gott stellen.
Höhepunkt des Semesters.

Tag 1

Einstieg: Begrüssung der Kinder, Direktor informiert über den Ablauf des Wochenende. (jeder Leiter ist schon als eine bestimmte Person des Zirkus verkleidet und hat so die Rolle das ganze Wochenende durch, am Besten nimmt er gerade das Thema seines Workshops auf und verkörpert diesen.) 15'

Aktivität: Mit den Kindern an den Ort gehen, an dem das Weekend stattfindet, zu Fuss, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, Velos, 1h

Am Ort angekommen, die Kinder das Gepäck verstauen lassen, Zimmer beziehen oder Zelte aufstellen und beziehen. 1h

Mittagessen aufräumen, Freizeit (für die Freizeit die Möglichkeit von Ballspielen und anderen Spielsachen geben) 1h30'

Die Kinder in die Gruppen aufteilen, für die verschiedenen Zirkusaktivitäten. Die verschiedenen Gruppen studieren ihr Programm ein. (Tiere, Jonglieren, Zauberkünste, Akrobatik, Direktor, usw.) 2h

Pause: Imbiss 30'

Let's go zum 2. Block einüben. 1h

Freizeit bis zum Nachtessen 1h

Nachtessen, abwaschen, Freizeit 1h30'

Andacht: Lieder (Quartalssong!)

Geschichte nachspielen. Gottes unendliche Liebe zu uns aufzeigen und dass er jedem, jeden Fehler vergeben möchte. Hinweis auf den Tod Jesu und seine Vergebung für uns. Die Kinder auffordern ernste Sache mit Gott zu machen. Fragen stellen, die alle ansprechen und über die sich alle Gedanken machen können. Bin ich in der Situation von Roby, oder von Nico, wie will Gott das ich mich verhalte. Muss ich um Vergebung bitten, eventuell mein Leben Jesus übergeben? Neustarten mit Gott? Zeit geben um nachzudenken. Den Kindern, die wollen die Möglichkeit geben mit Leitern etwas zu bereden und in Ordnung zu bringen. 1h

Die anderen machen in dieser Zeit einen stillen Spaziergang mit einem Halt bei dem sie beten und noch ein zwei besinnliche Lieder singen. 30'

Wieder zurück gibt es einen Dessert und dann ab in die Betten. 1h

Tag 2

Andacht: Frühstück, abwaschen 1h 30'

Gottesdienst 1h

etwas längere Lobpreiszeit. Schluss der Geschichte erzählen. Auf den Psalm 121 speziell Vers 7 eingehen. Wer könnte uns helfen, wenn nicht Gott. Bei ihm sind wir immer in Sicherheit, er ist unsere Burg, bei ihm finden wir Schutz.

Zusammen mit den Kindern nochmals den ganzen Psalm 91 lesen und auf Vers 11 + 12 im Zusammenhang mit Psalm 121,7 eingehen.

Was heisst es von Gott geschützt zu werden, wie kommt das im Alltag zur Geltung? Hat dieses Bewusstsein einen Einfluss auf unser Verhalten?

Den Kindern mitgeben, dass es wertvoll ist, in der Bibel Schätze zu sammeln, wie das Robby getan hat und dass sich Psalme gut eignen.

Aktivität: Hauptprobe 1h 30'

Mittagessen 1h 30'

Aufräumen und putzen des Hauses 1h 30'

Freizeit bis Eltern kommen, letzte Vorbereitungen 30'

Willkommenheissen der Eltern und Vorführung. 1h

Nach der Vorstellung noch ein kleiner Apéro, um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen. Kinder loben für die gute Leistung. 30'

Schluss: Verabschiedung, ein Leiter sieht kurz auf das vergangene Semester zurück und freut sich mit den Kindern, was sie geschafft haben. Tschüssrunde für einmal gibt jedes Kind allen die Hand bevor es geht. (dafür stehen alle in einem Kreis, und ein Kind nach dem andern geht vorbei, bis jeder jedem die Hand geschüttelt hat.) 30'

Nicht vergessen: im Vorfeld die Eltern per Brief auf das Weekend aufmerksam machen, den Kindern die Möglichkeit geben KollegInnen einzuladen.